

## zwischen | stadt | raum

### Videoinstallationsprojekt über die Gropiusstadt

## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Im Februar-Walter berichten wir unter anderem über zwischen|stadt|raum, ein Videoprojekt, an dem viele Gropiusstädter mitgewirkt haben. Sie präsentieren uns ihre Sicht des öffentlichen Raums in einer Videoinstallation, die Sie am 1. und 2. März im Gemeinschaftshaus sehen können.

Außerdem stellen wir Ihnen unseren Straßenschilder-Fotograf vor, ein Künstler aus dem Saarland, den es im Rahmen des „Pilotprojekts Gropiusstadt“ hierher verschlagen hat und der seither immer mal wiederkommt und uns seine Fotos freundlicherweise zur Verfügung stellt. Das schöne Gropiusstadt-Nachtbild auf dem Titel ist auch von ihm.

Das Jugendamt Neukölln hat zusammen mit Schulen, lokalen Einrichtungen und Akteuren einen Lokalen Aktionsplan „Jugend für Vielfalt, Toleranz u. Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ verabschiedet. In diesem Rahmen können jetzt Projekte realisiert werden. Nähere Infos gibt's auf Seite 7!

Und zuletzt: Ganz besonders stolz sind wir auf die Klasse H7A der Wildmeister-Oberschule. Die Schüler sind nämlich Landessieger Berlin in einem überregionalen Leseturnier geworden. Wie man sieht, gibt es hier engagierte, fleißige und phantasievolle Schüler, tatkräftige Lehrer/innen und richtig gute Schulen!

Herzlichst,

Ihre Walter-Redaktion

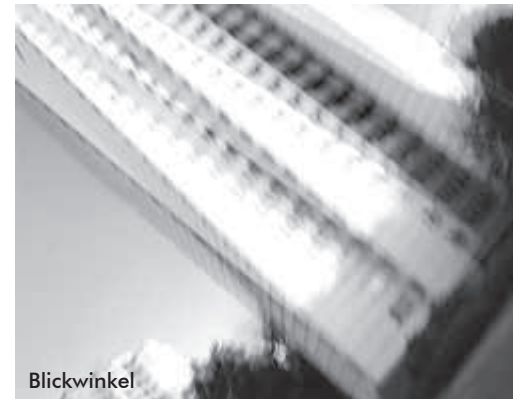


Fotos: Eisenlohr/Zeitler

Im Juni/Juli 2006 haben sich die beiden freischaffenden Künstler Klaus W. Eisenlohr und Joachim Zeitler für zwei Wochen in einer Wohnung in der Gropiusstadt einquartiert, um das Projekt zwischen|stadt|raum zu realisieren. Die Künstlerwohnung im Sollmannweg ist Bestandteil eines Residenzprogramms für Künstler/innen der GEHAG und beherbergt seit 2002 immer wieder verschiedene Künstler, die sich auf ihre Weise mit der Gropiusstadt beschäftigen. Viele Projekte sind in dieser Zeit entstanden: Ein Teil wurde 2007 in der Ausstellung „Gropiusstadt Stories“ in der Galerie im Körnerpark vorgestellt. „zwischen|stadt|raum“ ist eine weitere, neue Videoarbeit und wird am 1. und 2. März im Gemeinschaftshaus Premiere feiern.

Das Projekt zwischen|stadt|raum besteht aus zwei Projektabschnitten: Für den ersten waren die beiden Künstler Eisenlohr und Zeitler zwei Wochen lang mit der Videokamera in der Gropiusstadt unterwegs. Sie haben Menschen getroffen, die hier leben und arbeiten, haben mit ihnen gesprochen, Kontakte geknüpft, Fragen gestellt, Interviews geführt. Und gefilmt. Das Thema war der öffentliche Raum und das (Er-)Leben in der Gropiusstadt.

Sie waren in Parks unterwegs, auf dem Wildmeisterdamm, in den hiesigen Straßen und Grünanlagen. Und sie haben viele Menschen getroffen und sie gefragt: Wie erleben Sie den öffentlichen Raum hier in der Gropiusstadt? Gefällt Ihnen die Gestaltung der Anlagen? Was hat sich verändert, seit Sie hier wohnen? Wo fühlen Sie sich sicher bzw. unsicher? Und sie haben die Jugendlichen gefragt, die sie auf den Straßen getroffen haben: Was macht Ihr draußen? Gibt es hier bestimmte Treffpunkte, spezielle Orte für Euch? Wo „hängt man ab“ in der Gropiusstadt? Wo ist was los?



Blickwinkel

Während die Beiden mit der Kamera durch den Stadtraum gestreift sind, sind sie von vielen Menschen angesprochen worden, und spontane Situationen und Begegnungen sind entstanden. Gropiusstädter haben ganz persönliche Geschichten erzählt, ihre Eindrücke und Gefühle geschildert und auf Veränderungen im öffentlichen Raum aufmerksam gemacht. Jugendliche, die erst misstrauisch waren, sind neugierig geworden, Mobilnummern wurden ausgetauscht und sie haben den Künstlern ihre Songs, sogenannte „Gropiusrap“ präsentiert, zentraler Ausdruck und wichtiges Element der heutigen Jugendkultur, auch in der Gropiusstadt.

Die Künstler haben während der zwei Wochen interessante Dinge erfahren. Ein Beispiel: Es gibt neuerdings immer mehr Zäune in den Parks und Grünflächen, niemand weiß genau, warum. Die Gropiusstädter finden das gar nicht schön, sie wollen keine Zäune in den Grünanlagen! Positiv hat sich bei all den Begegnungen und Filmaufnahmen herausgestellt, dass die Menschen hier ein ganz entschiedenes Wir-Gefühl haben, eine besondere Zugehörigkeit zur Gropiusstadt.

Jetzt findet der zweite Teil des Projekts statt. Aus den Begegnungen und Befragungen haben die Künstler eine Videoinstallation entwickelt, die an zwei Tagen im Gemeinschaftshaus präsentiert wird. Alle Gruppen und Personen, die an dem Projekt mitgewirkt haben, sind zu einem Happening eingeladen. Es gibt den Videofilm zu sehen, es werden Gespräche über die Bedeutung und Veränderung des öffentlichen Raums hier in der Gropiusstadt stattfinden und eine Podiumsdiskussion mit Stadtplanern, Künstlern, Bewohnern und Menschen, die seit langer Zeit hier aktiv sind. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen, und abends dann den „Gropiusrap“ und Musik von Gropiusstädter Bands.

## Projektziele

In der Videopräsentation kommen Gropiusstädter zu Wort: Bewohner unterschiedlicher Herkunft und verschiedener Generationen sprechen sowohl kritisch als auch positiv über ihre Umgebung und zeigen ihre Verbundenheit mit dem Stadtteil. Diese Wahrnehmung wird ergänzt durch die Wahrnehmung der Künstler, die von außen kommen und die Gropiusstadt erstmals und unvoreingenommen erlebt haben. Unterschiedliche Gruppen und Einzelpersonen kommen über die Videoinstallation und auf der Veranstaltung miteinander in Kontakt, lernen sich und ihre verschiedenen Sichtweisen kennen. Das Projekt kann damit vielleicht auch einen kleinen Beitrag zur Stabilisierung des Sozialgefüges leisten. Es entsteht ein neuer Blickwinkel und ein anderes Verständnis für die Gropiusstadt. Die Verschiedenheit der Bewohner, ihre unterschiedlichen Interessen und Sichtweisen betonen ihre positive Vielfaltigkeit. Über das Medium Kunst wird die Kommunikation der Bewohner und die Auseinandersetzung und Identifikation mit dem Stadtteil gefördert.

## Projektleitung

Klaus W. Eisenlohr hat Film, Video und Neue Medien an der Hochschule der Künste in Berlin studiert und an der School of Art Institute in Chicago. Er arbeitet mit Fotografie, experimentellem Film und Neuen Medien vor allem an künstlerischen Projekten über die



Johann Zeitler & Klaus W. Eisenlohr

Beziehungen von Mensch und Raum. Ausstellungen, Filmvorstellungen und öffentliche Projekte in Deutschland, Frankreich, USA.

Klaus W. Eisenlohr hat viele Auszeichnungen bekommen, u.a.: den Leadership Award der School of the Art Institute of Chicago 2001, den Kunstpreis des Realisierungswettbewerbs „Kunst im Görlitzer Park“ - Performance und Filmprojekt, vom Kunstamt Kreuzberg von Berlin 1993 und das Luftbrückenstipendium/Memorial Airlift Fellowship zum 50. Jahrestag der Luftbrücke 1999.

Johann Zeitler ist Maler und Aktionskünstler. Er hat ursprünglich Philosophie studiert und zuerst mit Musik und audiovisuellen Projekten künstlerisch gearbeitet, bevor er sich dann der Malerei zuwandte, die heute den Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit bildet. Seine Arbeiten behandeln vor allem das Verhältnis von Körper, Linien und Flächen im Bezug zur Stadt. Zahlreiche Ausstellungen und Performances in Paris, Rotterdam, Wien und Berlin.

*Ungethüm*



Junge Gropiusstädter im Stadtraum

## zwischen | stadt | raum – Statements aus der Gropiusstadt

Videoinstallation - Happening

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt  
Kleiner Saal  
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin

Premiere der Videoarbeit von Klaus W. Eisenlohr und Johann Zeitler

**Samstag, 1.03.2008 16:00 Uhr**  
**Eröffnung**

Anschließendes Gespräch:  
Der öffentliche Raum, Gropiusstadt, die Zukunft einer Großsiedlung

20:30 Uhr - Gropiusstadtsongs  
Rap mit Gruppen aus der Gropiusstadt

**Sonntag, 2.03.2008**  
**16:00 Uhr – offener Nachmittag**

Gropiusstadt als Ort der Begegnung – mit Kaffee, Gespräch und Kuchen  
Mit dem Frauencafé, interkulturelle Gruppe ImPULS e.V., Seniorengruppe Martin-Luther-King-Gemeinde, u.a.  
Alle Gropiusstädter sind herzlich eingeladen!

Ausstellung geöffnet von 14:00-20:00 Uhr, die Installation kann über die gesamte Öffnungszeit betrachtet werden.

Förderer:

Die Veranstaltung wurde ermöglicht durch das Bezirksamt Neukölln von Berlin, Karin Korte, Kulturamt – Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ mit Unterstützung des QM Lipschitzallee / Gropiusstadt. Die Filmaufnahmen wurden ermöglicht im Rahmen des Pilotprojekts Gropiusstadt, gefördert von der GEHAG GmbH.

Besonderen Dank an: Birgit Anna Schumacher & Uwe Jonas (Internationales Künstlerresidenzprogramm „Pilotprojekt Gropiusstadt“), Harald Ramm und Matthias Geyer.

### zwischen | stadt | raum

Klaus W. Eisenlohr  
Tel. 34 09 53 43  
klaus@kw-eisenlohr.de  
Homepage: [www.kw-eisenlohr.de](http://www.kw-eisenlohr.de)  
Film Produktion: [www.richfilm.de](http://www.richfilm.de)